

Schneckenpost

Politiker zu Gast
in der DaT

Läuft bei uns – Neues von
der Außenstelle Sternburg

In der DaT
wurde geimpft



Liebe Leser*innen der Schneckenpost,

der Sommer ist da und wir freuen uns, dass wir nach langen Monaten im Lockdown (fast) wieder all die Sachen machen können, die wir vermisst haben. Wir sind froh, dass (fast) alle Werkstattmitarbeiter*innen wieder da sind und in der DaT (fast) alles wieder seinen Gang geht. Wir haben lange darauf gewartet, wieder gemeinsam zu lernen, zu arbeiten und natürlich freuen wir uns, auch irgendwann wieder miteinander zu feiern. Die Redaktion hat sich in den letzten Wochen regelmäßig online getroffen und viele spannende Themen für Sie zusammengetragen.

In unserer letzten Ausgabe waren (fast) alle Mitarbeiter*innen für unseren „Maskenball“ fotografisch versammelt. Die Außenarbeitsgruppe der Sternburg-Brauerei hatte so viele schöne Schnapshots zugesandt, dass wir uns nicht für ein Foto entscheiden konnten. Gemeinsam mit Frau Nitschke entstand die Idee einer Brauerei-Fotogeschichte. Diese finden Sie auf Seite 14.

In Deutschland sind aktuell vier Impfstoffe gegen das Coronavirus SARS-CoV-2 zugelassen. Die Ständige Impfkommission (STIKO) empfiehlt die Impfung gegen das Virus mit einem dieser Impfstoffe, um nicht nur sich selbst, sondern die Gemeinschaft zu schützen und die Verbreitung des Virus einzudämmen. Die Impfung ist freiwillig. Ob man sich impfen lässt oder nicht, entscheidet jede*r selbst. Im April erhielten Mitarbeitende der Diakonie am Thonberg die

Möglichkeit zur Corona-Schutzimpfung durch das mobile Impfteam des DRK (Deutsches Rotes Kreuz). Mehr dazu auf den Seiten 16 und 17.

Dr. Dietmar Bartsch, Vorsitzender der Fraktion DIE LINKE im Deutschen Bundestag, sein Kollege Sören Pellmann (Leipziger Bundestagsabgeordneter und Sprecher für Inklusion und Teilhabe der Fraktion DIE LINKE im Deutschen Bundestag) und William Rambow (Stadtrat in Leipzig und Sprecher für Kinder und Jugend) besuchten im Mai die DaT. Themen waren u. a. die berufliche Integration von Menschen mit Beeinträchtigungen und das modulare Qualifizierungsangebot PRAXISBAUSTEIN. Lesen Sie mehr darüber auf Seiten 13.

Im Rahmen dieses Besuches wurde auch der neue Kurzfilm über den Berufsbildungsbereich für Menschen mit geistiger Behinderung gezeigt. Der Film gibt Einblicke in die berufliche Bildung der Werkstatt und zeigt, welche Perspektiven es für Teilnehmende in der Diakonie am Thonberg geben kann. Über die aufregenden Filmarbeiten und darüber, wo der Film zu sehen ist, berichten wir auf Seite 21.

Wir wünschen Ihnen einen wunderbaren Sommer und viel Spaß beim Lesen.

Beatrix Büchner
Persönliches Budget
Redaktion der Schneckenpost

Inhaltsverzeichnis



Redaktion

- ab Seite **4**
4 Der Clara-Zetkin-Park
6 Der Augustusplatz
10 Abstand statt Stillstand – digitale Redaktionsitzung
11 Schneckenpost-Quiz



DaT aktuell

- ab Seite **18**
18 Das Mittwochprojekt im BBB des K-Bereichs
20 Runde Geburtstage und Dienstjubiläen
21 Klappe und Action – Filmdreh für Praxisbaustein



Rätsel + Spaß

- ab Seite **22**
22 Länderrätsel
23 Sichtweise – Mehrdeutige Bilder



Leipzig aktuell

- ab Seite **32**
26 Sportverein Rhinos Leipzig e.V. stellt sich vor
28 Bücher tauschen in Leipzig



Titel-Thema

- ab Seite **13**
13 Politiker zu Gast in der DaT
14 Lläuft bei uns – Neues von der Außenstelle Sternburg
16 In der DaT wurde geimpft



Werkstattatrat

- Seite **21**
21 Der Werkstattatrat informiert



Politik + Gesellschaft

- ab Seite **24**
24 Politik mitgestalten – Thomas Wetendorf bei Volt-Sachsen



Kultur + Freizeit

- ab Seite **30**
31 Die Wheelmap-App
32 Rezepte für den Sommer
36 Sommer in Deutschland
38 Der Johannistag



Aus „Mein Leipzig lob ich mir“ wird „Parks in Leipzig“

Clara-Zetkin-Park

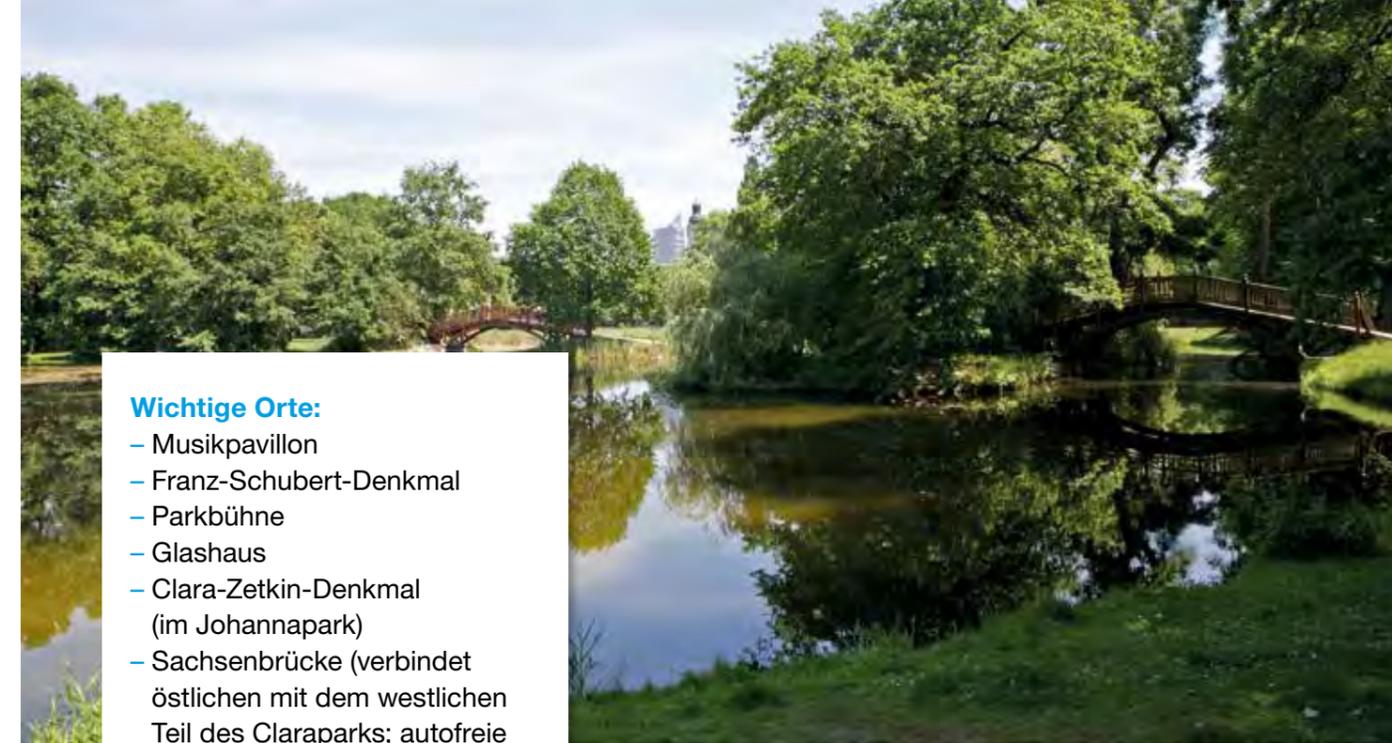
„Um 5 im Clarapark an der Sachsenbrücke!“ So verabreden sich viele Leipziger*innen, um sich nach Feierabend mit Freund*innen zu treffen und um gemeinsam den Tag ausklingen zu lassen. In Leipzigs bekanntestem Park verbringen Familien ganze Sonntage. Man steht Schlange am „Pilz“ (Imbiss am Spielplatz) für Pommes oder auch am Musikpavillon für Eis und Radler. Es weht der laute Hall vom Helene-Fischer-Konzert über angrenzende Stadtgebiete, weil der Wind günstig oder nicht so günstig steht. Hier wird gegrillt, gebozt und gelesen, geguckt und gequatscht, gelaufen, geradelt und gelegen, auch viel gefeiert und ausgiebig genossen. Kurz: im Clara-Zetkin-Park verbringt ein Großteil der Leipziger Bevölkerung seine Freizeit.

Die Entstehung des Parks begann vor etwa 150 Jahren. 1867 wurden sowohl Rennbahn als auch die Pleißbflutrinne fertiggestellt. Dazwischen entstand der damalige „Volksgarten im Scheibenholt“. Fast 30 Jahre später wurden das gesamte Parkgebiet und seine angrenzenden Flächen aufwendig bepflanzt und gestaltet.

Ab 1950 dann wurde der Park erneut erweitert. Es entstanden unter anderem die Freilichtbühne, Veranstaltungspavillons, ein Spielplatz, mehrere Sportanlagen und ein Café. Schließlich beschloss die Stadt Leipzig 1955, den Volkspark Scheibenholt mit den nahegelegenen Anlagen des Johannaparks, des Albertparks und des Palmengartens zum „Zentralen Kulturpark Clara Zetkin“ zusammenzufassen. 1967 errichtete man ein Bronze-Denkmal von Clara Zetkin.

2011 wurde der Zusammenschluss der Parks aufgehoben. Palmengarten und Johannapark erhielten ihren ursprünglichen Namen zurück. Albertpark und der ehemalige Volkspark Scheibenholt wurden zum Clara-Zetkin-Park. In den Sommermonaten locken Festivals, Kino und Konzerte auf der Parkbühne oder Veranstaltungen rund um den historischen Musikpavillon viele Menschen ins Grüne – mitten in der Stadt.

Stefanie Brückmann
Außenarbeit APH Emmaus

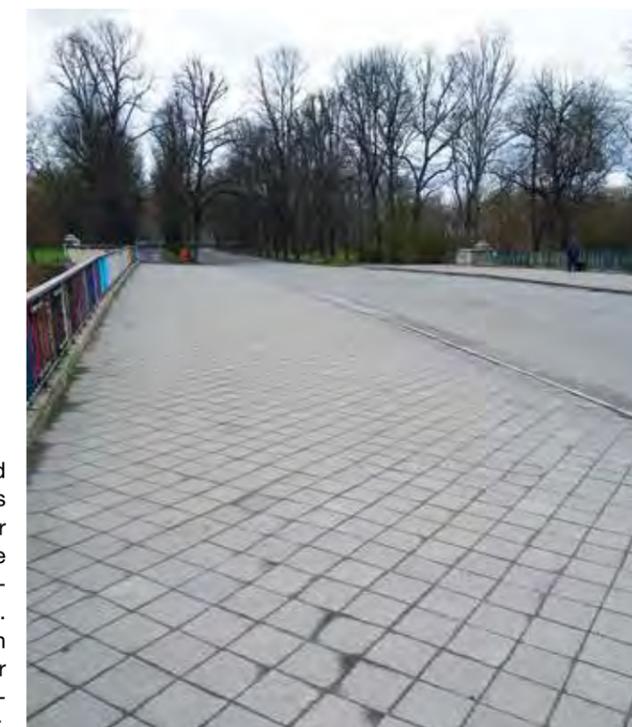


Wichtige Orte:

- Musikpavillon
- Franz-Schubert-Denkmal
- Parkbühne
- Glashaus
- Clara-Zetkin-Denkmal (im Johannapark)
- Sachsenbrücke (verbindet östlichen mit dem westlichen Teil des Claraparks; autofreie Verbindung vom Zentrum in den Leipziger Westen)



Oben: Tribüne der Rennbahn Scheibenholt.



Keiner da: Während des Lockdowns vereinsamte der sonst so beliebte Treffpunkt Sachsenbrücke. Inzwischen herrscht wieder reger Publikumsverkehr.

Wer war Clara Zetkin?

Clara Zetkin (1857 – 1933) war eine bedeutende Politikerin und aktiv in der damaligen Sozialistischen Arbeiterpartei Deutschlands (später Sozialdemokratische Partei Deutschlands SPD). Im Laufe ihrer politischen Entwicklung schloss sie sich später der Kommunistischen Partei Deutschlands KPD an. Sie setzte sich vor allem für die Rechte der Frauen ein und ist eine der Initiatorinnen des Internationalen Frauentages.



Redaktion

Platz mit bewegter Geschichte

Der Augustusplatz

Unter der Rubrik „Leipzig – damals und heute“ begeben wir uns in dieser Ausgabe auf eine spannende Zeitreise in die Vergangenheit des Leipziger Augustusplatzes mit all seinen kulturellen, architektonischen, politischen und gesellschaftlichen Facetten. Das Stadtarchiv, das Stadtgeschichtliche Museum und die Kustodie der Universität Leipzig haben uns bei unserem Artikel mit Fotos und Informationen unterstützt.



Westseite des Augustusplatzes, um 1913.

Der rechteckig angelegte, in alle vier Himmelsrichtungen bebaute Platz zählt mit einer Fläche von 40.000 Quadratmetern zu den größten Stadtplätzen Deutschlands. Er wurde 1837 nach Friedrich August I. (1750–1827), dem ersten Herrscher des Königreichs Sachsen benannt. Erstmals entstand nach dem Schmalkaldischen

Krieg um 1547 eine Freifläche östlich der Altstadt, um als freies Schussfeld vor den Befestigungsanlagen Leipzigs zu dienen. Zu dieser Zeit standen bereits die 1240 geweihte Kirche St. Pauli, später auch Universitätskirche und Paulinerkirche genannt, und die 1409 gegründete Universität.



Historische Ansicht des Schneckenbergs (oben; Radierung, 1804/05) und des Neuen Theaters (unten; Holzschnitt, 1866)



Der Augustusplatz im 18. und 19. Jahrhundert

Zum Ende des 18. Jahrhunderts wurde unter der Leitung von Carl Friedrich Dauthe ein Park nach dem Vorbild englischer Landschaftsgärten angelegt. Ein Teil davon befindet sich noch heute hinter der Oper. Dabei schüttete man mit Überresten der Stadtbefestigung und Schanzen aus der schwedischen Besatzungszeit im 30-jährigen Krieg den 25 Meter hohen Schneckenberg auf. Lange Zeit war dieser ein beliebtes Ausflugsziel der Leipziger Stadtbevölkerung.

1864 wurde der Schneckenberg für den Bau des neuen Theaters abgetragen. 20 Jahre später entstanden auf dem Platz nach und nach mehrere Straßenbahntrassen. 1836 begann man auf der Ostseite mit dem Bau der Hauptpost. Im Süden kamen 1858 das Museum der bildenden Künste und 1886 der davor platzierte Mendelbrunnen hinzu.



Neues Theater, um 1900. An dieser Stelle steht heute die Oper Leipzig.



Hauptpost, um 1900.



Museum der bildenden Künste und Mendelbrunnen, um 1920.



Blick auf das Kaffeehaus Felsche und die Paulinerkirche, 1917.



20. Jahrhundert

1927/28 wurde mit dem Kroch-Hochhaus das erste Hochhaus der Stadt errichtet. Zum Ende des 2. Weltkrieges waren fast alle Gebäude auf dem Augustusplatz beschädigt oder ganz zerstört. Lediglich die Paulinerkirche nahm keinen weiteren Schaden. Große Trümmerberge wurden mit der Leipziger Trümmerbahn abtransportiert. Mit Gründung der DDR hieß der Augustusplatz bis 1990 Karl-Marx-Platz. Am ehemaligen Standort des Neuen Theaters entstand 1954 die Oper. Unverständlich für viele Leipziger*innen kam es am 30. Mai 1968 zur Sprengung der Paulinerkirche. Drei Wochen später erfolgte die Sprengung des benachbarten Alten Augusteums und Albertinums. Dies sollte Platz schaffen für die Neubauten der sozialistischen Karl-Marx-Universität.



Weihnachtsmarkt, 1935.



Trümmerbahn, Beseitigung der Trümmer vor dem Museum der bildenden Künste, nach 04.12.1943.

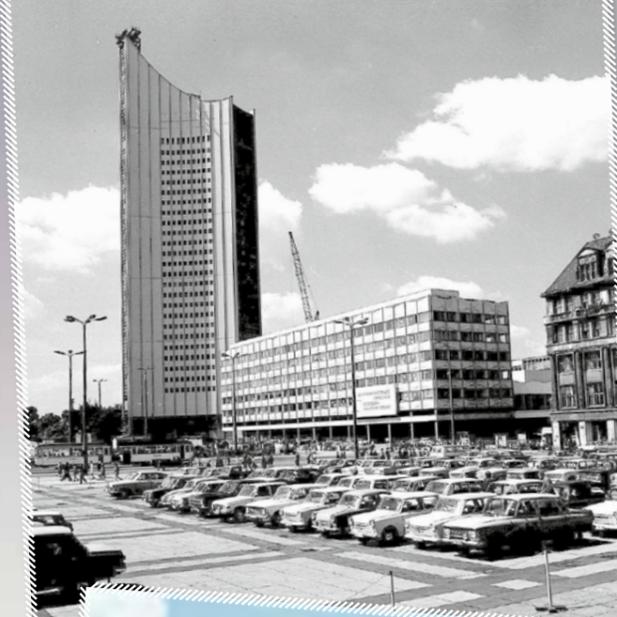
1972 wurde das heutige City-Hochhaus mit 142 Metern Höhe und 34 Etagen fertiggestellt (mit Antenne 155 m). Für das heutige Leipziger Gewandhaus legte man 1977 den Grundstein. Es steht an der Stelle des ehemaligen Museums der bildenden Künste und wurde 1981 eröffnet. Zur Wendezeit 1989/1990 wurde der Augustusplatz zentraler Versammlungsort im Rahmen der Montagsdemonstrationen.

Sprengung der Universitätskirche St. Pauli (Paulinerkirche), 1968. Das Gotteshaus war 1240 geweiht worden und damit zum Zeitpunkt seiner Zerstörung mehr als 700 Jahre alt.

Stefanie Brückmann, APH Emmaus
Tilman Zschirpe, Bürodienstleistungen



Blick auf das Universitäts-hochhaus und das Hauptgebäude der Universität, 1973.



2002: Hauptgebäude der Universität mit Installation zur Paulinerkirche, Springbrunnen vor der Oper.

Der Platz nach 1989

Bis heute erlebt der Augustusplatz einen stetigen Wandel. Das Hauptgebäude der Universität aus den 70er-Jahren wurde 2007 abgerissen. Im Rahmen des Campus-Neubaus (2007–2012) entstand an dieser Stelle das Neue Augusteum.

Seit 2009 steht am Eingang zur Grimmaischen Straße die „Demokratieglocke“. Sie wurde zum 20. Jahrestag der Friedlichen Revolution errichtet und erinnert mit einem leisen Läuten an die entscheidende Montagsdemonstration am 9. Oktober 1989.

Auch die Hauptpost veränderte sich: Die Schalterhalle des 1964 eröffneten Hauses war bis 2011 in Betrieb. Danach wurde der leerstehende Bau für Veranstaltungen und Dreharbeiten genutzt. Ab 2016 wurde das denkmalgeschützte Gebäude rekonstruiert und erweitert, jetzt befinden sich dort u. a. Büros, ein Hotel, eine Bar und Geschäfte.



Neubauten mit historischem Vorbild: Neues Augusteum und Paulinum. Im Hintergrund das City-Hochhaus.

Der Augustusplatz heute.
Blick auf die Oper und das Kroch-Hochhaus.





Abstand statt Stillstand

So geht unsere Arbeit weiter

Im Zuge der Pandemie sind Homeoffice, Homeschooling, Onlinemeetings und Videokonferenzen für uns alle zu selbstverständlichen Rahmenbedingungen im Arbeits- oder Bildungsbereich gewachsen. Fast schon ein wenig spät sind auch wir als Schneckenpost-Redaktion dazu übergegangen, unsere Redaktions-sitzungen online abzuhalten.

Mit vorheriger Organisation und Unterstützung durch die Mitarbeiter*innen des FuB, der Mediengestaltung und der betreuten Wohneinrichtungen fand unsere erste Online-Redaktionssitzung am 12. März statt. Und es macht Spaß! Wir hätten schon viel früher damit beginnen sollen.

So haben wir endlich wieder die

Möglichkeit, Themen und Artikel direkt zu besprechen. Alle Teilnehmer*innen können sich einbringen und Ideen äußern. Ja, wir hatten zuvor fast alles über Mailkontakt bearbeitet, aber irgendwie sind dabei Themen und auch das ein oder andere Redaktionsmitglied auf der Strecke geblieben.

Die neue Form der Kommunikation hat uns allen einen kleinen Motivations-Anstoß gegeben und so werden wir sicher noch einige fruchtbare Online-Sitzungen erleben, bevor wir uns endlich wieder in ganz natura in den Räumen der DaT treffen können.

Stefanie Brückmann
Außenarbeit APH Emmaus

Neuer Redakteur stellt sich vor.



Name:
Robert Fehrmann

Geburtsdatum:
18.06.1993

Hobby:
Videospiele, Lego, Filme

Sternzeichen:
Zwillinge

Was mir an der DaT gefällt:
Das Arbeitsklima in meiner Abteilung

Lieblingsort:
Alles, was am Meer liegt

Was arbeite ich/ welche Gruppe besuche ich in der DaT:
Mediengestaltung

Mein größter Wunsch:
Lange gesund bleiben

Nach vier Jahren mal wieder ein Quiz

Wie gut kennen Sie die DaT und die Schneckenpost? Caroline Semmler hat sich im Archiv der Schneckenpost informiert und dieses Quiz für Sie zusammengestellt.

Wer darf mitmachen?

Werkstattmitarbeiter*innen der Diakonie am Thonberg.
Redakteur*innen der Schneckenpost dürfen am Gewinnspiel nicht teilnehmen.

Wie kann man mitmachen?

Schritt 1:
Vorname, Nachname und Abteilung eintragen

Vorname:

Nachname:

Abteilung:

Schritt 2:
Die richtigen Antworten auf Seite 12 ankreuzen.

Schritt 3:
Die Seite ausschneiden, zusammenfalten und in den Briefkasten der Redaktion stecken (dieser hängt im Erdgeschoss der Eichlerstraße). Man kann den Teilnahmechein auch bei seiner Gruppenleitung abgeben. Diese leitet ihn an die Redaktion (Frau Büchner) weiter.



Einsendeschluss:
06.08.2021

Was kann man gewinnen?

Diese einzigartige, formschöne, im Haus bedruckte DaT-Tasse !!!



Aufdruck:
„DaT ist super“





Quizfragen

Nur eine Antwort pro Frage ist richtig.

1. Wie hieß die „Schneckenpost“ früher?

- A: Werkstattblatt
 B: Allgemeine Werkstattzeitung
 C: DaT-News

2. In welchem Jahr wurde die Zeitung in „Schneckenpost“ umbenannt?

- A: 2005
 B: 2003
 C: 2004

3. Was befand sich in dem Gebäude, bevor die Werkstatt einzog?

- A: Schwimmhalle
 B: Altenheim
 C: Schule

4. Wann fand der 16. Tag der Begegnung in Leipzig statt?

- A: 11. Oktober 2010
 B: 14. September 2011
 C: 7. Juli 2007

5. Wer wurde im Januar 2010 zum Vorsitzenden des Werkstatttrates gewählt?

- A: Thomas Daute
 B: Sindy Geier
 C: Frank Goldstein

6. Seit wann gibt es die Außenarbeitsstelle in der Sternburgbrauerei?

- A: 2004
 B: 2003
 C: 2001

7. Wofür steht die Abkürzung „PAULA“?

- A: **P**ass **A**uf **U**nerwartete **L**ebenssituationen **A**uf
 B: **P**rojekt **A**rbeit **U**nd **L**eben im **A**lter
 C: **P**rophylaxe, **A**chtsamkeit, **U**msicht, **L**ebensfreude, **A**chtung voreinander

8. Wann wurde die DaT gegründet?

- A: 1. August 1997
 B: 1. September 1997
 C: 1. Oktober 1997

9. Welche Rubrik gibt es in der Schneckenpost nicht?

- A: Leipzig aktuell
 B: Politik und Gesellschaft
 C: Wetter

10. Wie viele Redaktionsmitglieder hat die Schneckenpost momentan?

- A: 12 Mitglieder
 B: 13 Mitglieder
 C: 15 Mitglieder

11. Wann war das 15-jährige Jubiläum der Schneckenpost?

- A: 2017
 B: 2018
 C: 2019

12. In welchem Jahr feierte der Förder- und Betreuungsbereich (FuB) sein 20-jähriges Jubiläum?

- A: 2015
 B: 2017
 C: 2019

13. Wie viele Artikel hat die 3. Ausgabe aus dem Jahr 2019?

- A: 20 Artikel
 B: 15 Artikel
 C: 10 Artikel

Die Redaktion der Schneckenpost wünscht allen Teilnehmenden viel Glück!

Die Auflösung der Quizfragen finden Sie in der nächsten Ausgabe (3/2021)



Politiker zu Gast in der DaT

Dr. Dietmar Bartsch (r.) im Gespräch mit Tobias Schmidt

Dr. Dietmar Bartsch, Mitglied des Deutschen Bundestages, sein Leipziger Kollege Sören Pellmann und William Rambow, Stadtrat in Leipzig und Sprecher für Kinder und Jugend, besuchten am 12. Mai 2021 die Diakonie am Thonberg. Außerdem anwesend waren Claudia Kittler (Fachberaterin Berufliche Integration), Christoph Schnabel (Bereichsleiter DaT für Menschen mit geistiger Behinderung), Matthias Tröger (Manuelle Gestaltung/Vertrauensperson vom Werkstatttrat), Marina Hoffmann und Jan Schlothauer (Mitglieder des Werkstatttrates), Natalie Grotherr und Maureen Carcione (Berufsbildungsbereich), Christine Heuer (Leiterin Unternehmenskommunikation) und Tobias Schmidt (Hauptgeschäftsführer der BBW-Leipzig-Gruppe). Natalie Grotherr und Maureen Carcione haben für die Veranstaltung leckeren Kuchen mitgebracht. Diesen haben sie selbst in der Bäckerei WENDL gebacken.

Als erstes hat sich jeder vorgestellt. Danach wurden verschiedene Themen besprochen, unter anderem die berufliche Integration von Menschen mit Beeinträchtigungen und das Qualifizierungsangebot PRAXISBAUSTEIN. Die zertifizierte Leistungsfeststellung in einzelnen Bereichen bietet möglichen Arbeitgeber*innen Informationen zur individuellen Leistungsfähigkeit und den Teilnehmenden die Chance auf einen geeigneten Arbeitsplatz auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt. Gerade einmal 0,1 Prozent der Menschen mit Behinderung in Sachsen schaffen es auf den allgemeinen Arbeitsmarkt, da die Hürde für die Betriebe zu groß ist und sie lieber das Strafgeld (Anmerkung der Redaktion: Ausgleichsabgabe) zahlen, anstatt einen behinderten Menschen einzustellen. Hier muss noch mehr von außen getan werden.

Seit 11. Januar 2021 absolvieren Natalie Grotherr und Maureen Carcione ihren PRAXISBAUSTEIN im Praxisfeld „Küche & Service“ in der Backstube der WENDL GmbH Bäckerei & Konditorei. Natalie Grotherr ist sehr stolz und froh über diese Chance: „Ich finde es dort gut, ich mag die abwechselnden Tätigkeiten, dass man immer etwas Neues lernt. Ich möchte selbst meine Grenzen herausfinden und schauen, was ich kann und was nicht. In der ersten Woche habe ich gedacht, das schaffe ich niemals. Jetzt bin ich stolz, dass ich das kann. Ich habe mehr Kraft bekommen und schon verschiedene Techniken erlernt, wie es einfacher geht. Wie man die Bleche richtig trägt, verschiedene Geräte bedient. Ich erzähle zuhause immer, was ich gemacht habe und kann dies auch zeigen. Wir gehen am Wochenende immer in eine WENDL-Filiale und dann zeige ich: Das haben wir gemacht.“

Wir danken dem Berufsbildungsbereich für die tolle Bewirtung der Veranstaltung.

Jan Schlothauer
Papier und Verpackung





Titel-Thema

Läuft bei uns!

Neues von der Außenarbeitsgruppe in der Sternburg-Brauerei



Robby Künzel: „Nach 4 Monaten Wohnheim endlich wieder arbeiten!!!“



Claudia Nitschke: „Meine Truppe und ich, wir sind ein eingespieltes Team.“



Denis Pirinc: „Auf Arbeit ist es wieder schön.“



Ute Köhler: „Humor ist, wenn man trotzdem lacht.“



Kerstin Reimann: „Ich verliere langsam den Durchblick, laufend ist die Brille beschlagen.“



Marko Baier: „Heute extra im Lokführerhemd, ich habe jeden Tag Spaß.“



Jonas Kirchsclager: „Ich gebe mein Bestes, egal was passiert.“



Michel Sander: „Ich kann Corona nicht mehr hören. Früher haben wir uns umarmt, das war bei uns normal. Das fehlt mir.“



Wir nutzen die Wartezeit nach dem Testen für eine kleine Andacht, mit Abstand und offenem Fenster. So leben wir ein kleines bisschen Normalität.



Wir vermissen den Körperkontakt, Spass aus der Ferne ist nicht dasselbe.



Ilona Hugo: „Wir bestücken Paletten, 20 mit 11-er.“



Titel-Thema

Die Außenarbeitsgruppe „Brauerei“

Arbeitszeit: 6:00 – 13:30

Im Winter kalt (innen und außen)

Im Sommer Hallentemperaturen bis 32 Grad, bei Außenarbeiten Sonnencreme und Kopfbedeckung notwendig

Persönliche Schutzausrüstung: Hörschutz, schnitthemmende Handschuhe, Warn-T-Shirt, Arbeitsschutzschuhe S3, Schutzbrille, Mund und Nasenbedeckung (ganztägig)

Zahlen und Fakten:

- 1 Kasten mit Leergut wiegt 9,8 Kilo, Vollgut (Kasten mit vollen Flaschen) 19,8 Kilo,
- 10 Sorten sortierbare Flaschentypen
- unzählige unsortierbare Flaschen (Mischglas)
- Bierverschnittung ca. 120 Kästen pro Tag
- Paletten packen ca. 100 pro Tag
- Wir bestücken am Tag 20 Euro-Paletten mit 11-er Kästen (Bierkästen mit 11 Flaschen). Auf einer Palette stehen 80 Kästen. Wir machen das Leergut raus und die vollen Flaschen rein.
- Eine Euro-Palette mit vollen Flaschen wiegt 800 kg, 20 Euro-Paletten wiegen 16 Tonnen. Die bewegen wir an einem Tag!

Und unser Schlachtruf: Wir kriegen das hin, weil wir das tollste Team aller Zeiten sind!

Claudia Nitschke
Außenarbeitsgruppe Brauerei



In der DaT wurde geimpft

4 Tage – ein mobiles Impfteam – 395 Personen geimpfte Personen



Die Zulassung des ersten Impfstoffes in Deutschland erfolgte im Dezember 2020. Seit Januar 2021 wird in Deutschland geimpft. Im Februar wurden Wohnstätten und Werkstätten auf die Prioritätenliste gesetzt. Seit Januar 2021 testet die Diakonie am Thonberg (DaT) anlassbezogen Mitarbeitende. Mittlerweile können sich alle Mitarbeiter*innen einmal in der Woche testen lassen. Die Tests erfolgen freiwillig. Am 12.4.2021 kam es in der DaT zum ersten Coronafall. Die betroffene Person befand sich daraufhin in zweiwöchiger Quarantäne. Kontaktpersonen wurden negativ getestet.

Am 28.2.21 fragte Herr Schnabel bei der Landesgemeinschaft sowie beim Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt an, ob die Impfung zentral stattfinden und organisiert werden könne. Die Antwort lautete nein. Am 1. März hat Herr Schnabel das Deutsche Rote Kreuz (DRK) wegen der Impfung angefragt und bat um Rückruf. Am 30. März hat sich das DRK gemeldet. Daraufhin wurden für

die Erstimpfung der 7. und 8. April und für die Zweitimpfung der 28. und 29. April vereinbart. Am 7. April wurden 205 Personen geimpft. Am Tag darauf 190. Die Impfungen wurden in der Eichlerstraße und in der Dauthestraße durchgeführt. Die Impfungen wurden auf freiwilliger Basis für Werkstattmitarbeiter*innen, Mitarbeitende, Praktikant*innen und Klient*innen angeboten. Vor jeder Impfung gab es ein kurzes Gespräch mit einem Arzt oder einer Ärztin. Dann gab es die Spritze mit dem Impfstoff von BioNTech in den Oberarm.



Drei Wochen später wurde die gleiche Anzahl Personen ein zweites Mal geimpft und ist somit hoffentlich sehr gut gegen das Coronavirus geschützt.

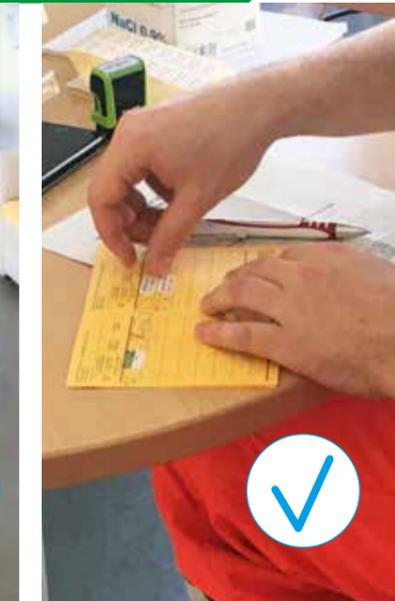
Die Erst- und die Zweitimpfungen verliefen an beiden Tagen super. Organisiert vom DRK, führten die Johanniter gemeinsam mit Mitarbeitenden des DRK die Impfungen durch. Ein großes Lob für die Vorbereitung und Organisation gehen an Herrn Schnabel und die begleitenden Dienste G und K. Alle hatten nur sehr wenig Zeit, um Zeitpläne zu erstellen,

alle zu informieren und die erforderlichen Formulare zu verteilen. Zu den Terminen war alles sehr gut organisiert und verlief nach Plan. Das Impfteam gab uns die Rückmeldung, dass es dank der guten Vorbereitung, der tollen Atmosphäre und dem freundlichen Miteinander in der DaT sehr gute Arbeitsbedingungen hatte.

Impfen ist wichtig, denn es schützt die Gesundheit jedes einzelnen Menschen und hilft dabei, die Pandemie zu beenden.

Jan Schlothauer
Papier- und Verpackung

Gut geschützt durch die Pandemie





Was geht denn mittwochs im Nexö ab?

Der Berufsbildungsbereich für Menschen mit Körperbehinderung befindet sich in der Außenstelle Nexö der DaT. Seit 2018 findet hier unser Mittwochsprojekt statt.

Nach der Herstellung eines Wandbildes und der Erkundung der Umgebung entschieden wir uns im Oktober 2020 für das Mittwochsprojekt „Gebärden“. Wir haben selbst einen hörgeschädigten Mitarbeiter in unseren Reihen und einige von uns haben Schwierigkeiten, mit der Lautsprache zu kommunizieren. Somit war die Entscheidung gefallen. Unser Mitstreiter



Andreas Ismar, der seit Jahren die Gebärdensprache nutzt, war unser Lehrer. Zur Unterstützung halfen uns noch Gebärdensprach-Dometscher*innen. Wir lernten das Fingeralphabet, Zahlen und Begrüßungen. Beim Lernen hatten wir Spaß und konnten viel lachen – zumal wir mit unseren Körperbehinderungen nicht so geschickt gebärden konnten. Letztlich haben wir es mit viel Phantasie geschafft, uns mit Gebärden zu verständigen. Im November mussten wir coronabedingt eine Pause einlegen. Das war ein Rückschlag. Doch wir gaben nicht auf! Frau Jäcklein vom Begleitenden Dienst hatte die rettende Idee. Sie bereitete mit Andreas Ismar unser Projekt als Video vor. Wir möchten uns bei Andreas Ismar, Frau Jäcklein und den Dolmetscher*innen dafür bedanken, dass sie uns

die Gebärdensprache beigebracht haben. Uns hat es Spaß gemacht. Wir haben gemerkt, dass die Gebärdensprache nicht zu unterschätzen ist. Die Gruppe hat sich gegenseitig unterstützt und ist zusammengewachsen. In Zukunft versuchen wir, das Gelernte im Alltag zu benutzen. Wir können allen empfehlen: Versucht es auch mit Gebärden! Es lohnt sich.

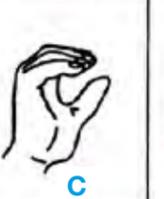
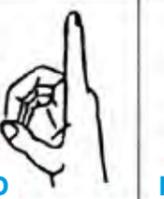
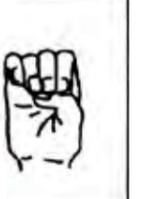
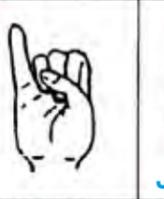
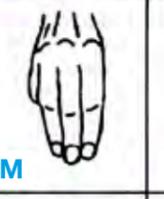
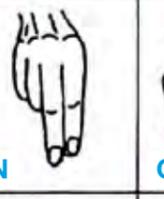
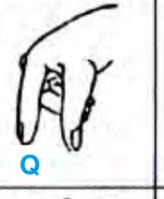
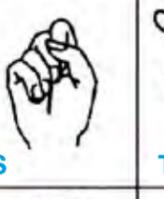
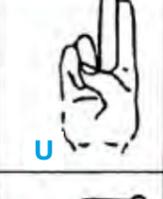
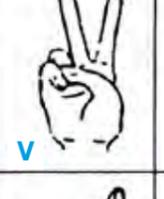
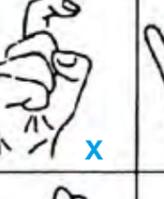
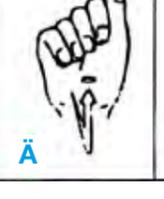
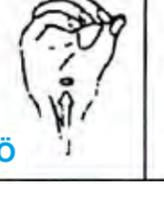
Der Berufsbildungsbereich K, das sind wir:
Rüdiger Göckler, Andreas Ismar, Juliane Koch, Sophie Nietz, Marie Louis Reichert, Gerd Schlegel, André Schubert, Marion Schuchardt, Sandra Zoher



Was ist Gebärdensprache?

Gebärdensprache wird von gehörlosen und schwerhörigen Menschen zur Kommunikation genutzt. Dabei werden Mimik, Gestik und Körpersprache eingesetzt.

Das Fingeralphabet

 A	 B	 C	 D	 E
 F	 G	 H	 I	 J
 K	 L	 M	 N	 O
 P	 Q	 R	 S	 T
 U	 V	 W	 X	 Y
 Z	 Ä	 Ö	 Ü	 Sch

Neuer Redakteur stellt sich vor.



Name:
Jan Schlothauer

Geburtsdatum:
04.09.1983

Hobby:
Kino, Technik, Sport

Sternzeichen:
Jungfrau

Was mir an der DaT gefällt:
Das sehr gute Miteinander

Lieblingssort:
Lene-Voigt-Park

Was arbeite ich/ welche Gruppe besuche ich in der DaT:
Papier/ Druck/ Verpackung

Mein größter Wunsch:
Dass ich gesund bleibe



Dienstjubiläen in der DaT

5 Jahre – seit Juni 2016

Anna Ludwig, Robert-Sebastian Szöcs

10 Jahre – seit April 2011

Bianca Jährmann

10 Jahre – seit Mai 2011

Kay Mikosch

10 Jahre – seit Juni 2011

Renato Mademann

20 Jahre – seit April 2001

Dietmar Prüfer

Runde Geburtstage (April bis Juni)

30. Geburtstag

Jane Just, Jennifer Neeb

40. Geburtstag

Thomas Enseleit, Dana Hannig,
Ivonne Höhne, Nadine Klein
Maria Koschewski, Juliane Kupetz,
Silvana Obst, Enrico Seiler,
Andreas Siegemund, Susann Wunder

50. Geburtstag

Gregor Kommenda

60. Geburtstag

Jürgen Poppe



Grüße vom Bau:
„Bei uns hat jeder mal
den Hut auf.“



Klappe ... und Action

Am 19.3. und am 24.3.2021 wurde in der DaT ein Film über Berufliche Bildung mit PRAXISBAUSTEIN gedreht. Dieser Film wird unter anderem auf einer Veranstaltung des Projektes PRAXISBAUSTEIN gezeigt. Es soll dargestellt werden, wie Berufliche Bildung in einer Werkstatt aussieht und welche Perspektiven es für Teilnehmende in der Diakonie am Thonberg geben kann.

Im Auftrag der Unternehmens-Kommunikation kam Herr Tassilo Klöppel ins Haus. Er drehte im Berufsbildungsbereich und in einigen Arbeitsbereichen, im Altenpflegeheim Emmaus sowie in der Bäckerei WENDL. Alle „Kompars*innen“ und „Schauspieler*innen“ waren aufgeregt und erfreut zugleich, einmal vor der Kamera zu stehen.

Am Ende der 2 Tage gab es Filmmaterial von über 2 Stunden, die dann zu einem Kurzfilm von 3 Minuten zusammengeschnitten wurden. Das Ergebnis ist demnächst auch auf www.dat-leipzig.de und bei Facebook zu sehen.

Franziska Theile
Berufliche Bildung G



Werkstattträt informiert

Liebe Kolleg*innen der DaT

Im November wird der neue Werkstattträt der Diakonie am Thonberg gewählt. Über das Datum und den genauen Ablauf informieren wir in der nächsten Ausgabe der Schneckenpost.

Der Werkstattträt hat den Wahlvorstand bestimmt. Er besteht aus:

Thomas Seidlitz
Metall/Recycling

Sophie Taubert
Manuelle Gestaltung

Bianca Jährmann
Bürodienstleistungen

Der Wahlvorstand kümmert sich um die Vorbereitungen der Wahl, damit diese im November stattfinden kann. Sebastian Korth (Gruppenleiter Manuelle Gestaltung) unterstützt den Wahlvorstand bei seiner Arbeit.

Jan Schlothauer
Werkstattträt



Länderrätsel

Welche Länder sind hier versteckt?

LNPEO

TIANELU

WGONENRE

LNDUADTHECS

KNITASAP

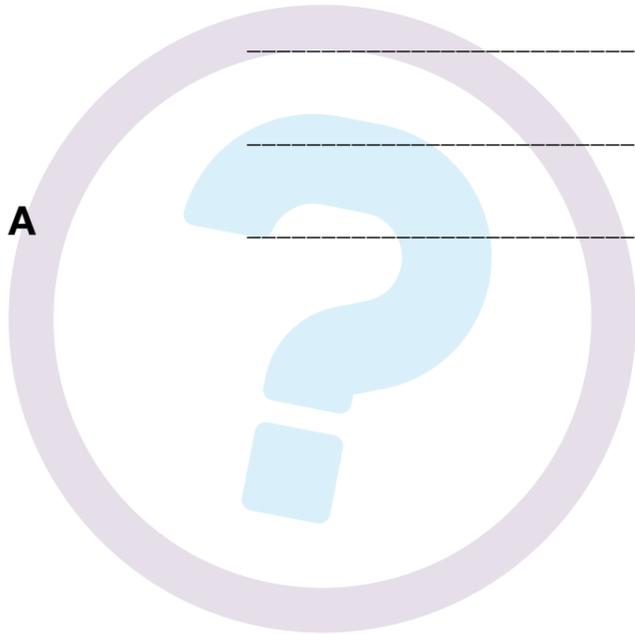
HNETCISHEC

NLSWIOENE

SLURADSN

NMAVETI

NASRLEIUTA



Was sehen Sie?

Es heißt doch: „Ein Bild sagt mehr, als 1.000 Worte“ aber es gibt auch Bilder, die gezielt mehrere Bedeutungen haben. Hier sehen Sie eine kleine Auswahl solcher Bilder. Was verrät Ihnen der erste Blick und was offenbart der zweite?



Ein Kelch oder zwei
sich anschauende Gesichter



Eine ältere Frau oder
eine junge Frau mit Halskette



Ein Mensch auf einem Hügel
oder ein Mann mit Bart



Ein sich umarmendes Liebespaar
oder 8 Delfine

Lösung auf Seite 39.



Politik mitgestalten

Wie ich es auf Platz 4 der Landesliste von Volt Sachsen für die Bundestagswahl geschafft habe



an. Im Grundsatzprogramm habe ich einige Sachen gefunden, die ich genauso sehe. Dabei waren Themen wie EU-Behörden, die entscheiden dürften, die Bedingungen in der Pflege für Pfleger*innen und für zu Pflegenden zu verbessern und der Punkt, Diskriminierung von Menschen mit Behinderung zu beseitigen.

Dann habe ich mir die Webseite angeschaut und gesehen, dass ihre Treffen digital stattfinden, was für mich ideal ist. Man kann als Volunteer (Freiwillige*r) oder aktives Mitglied mitmachen. Als Volunteer kann man Volt unterstützen, seine Fähigkeiten einbringen und sich anschauen, wie es ist, Mitglied zu sein kann. Man kann aber nicht abstimmen. Wenn man Mitglied ist, kann man bei Volt Leipzig, Volt Sachsen, Volt Deutschland und Volt Europa bei Beschlüssen abstimmen. Dazu muss ich sagen, dass Volt Europa rechtlich noch keine Partei ist. Dafür müsste die EU erst einmal entscheiden, dass es europäische Parteien geben darf.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt 1 % des Einkommens. Bei mir entspricht das circa 2 € im Jahr. Nach oben ist es einem freigestellt, wieviel man gibt. Mitglied zu werden ist empfohlen für diejenigen, die bei Volt intensiv mitmachen wollen und die auch ein wenig Zeit (circa 2 bis 3 Stunden die Woche) für die Parteiarbeit und Veranstaltungen mitbringen. Also habe ich mich entschieden, Mitglied zu werden, und das entsprechende Formular ausgefüllt.

Nach ein paar Wochen meldete sich eine junge Frau, die mich bat, eine kurze Beschreibung von mir abzugeben und zu erläutern, warum ich zu Volt möchte. Darauf hin wurde ich zum digitalen Arbeits-

Ich habe mich schon vor Beginn der Corona-Pandemie damit beschäftigt, politisch aktiv zu werden. Erst wollte ich das bei „Die Linke“ tun, allerdings gefiel mir die Art des Umgangs mit extremistischen Parteien nicht, ihre Positionierung zur Außenpolitik fand ich nicht gut und in Sachen EU passierte bei ihnen auch nicht mehr viel.

Politisch aktiv werden – aber wie?

Also habe ich etwas Neues gesucht. Irgendwann kurz vor der Europawahl habe ich bei Spiegel Online einen Artikel über die europäische Bewegung und Partei Volt gelesen und festgestellt: Das könnte was für mich sein. Dann kam Corona und ich merkte, dass wir Menschen mit Behinderung kaum noch wahrgenommen wurden.

So dachte ich, schau ich mir die paneuropäische, pragmatische und progressive Partei mal genauer

treffen eingeladen, wo sich herausstellte, dass im Communications Team Leute für Social Media gebraucht werden. Da habe ich mich gemeldet. Seitdem bin ich gemeinsam mit einem zweiten Volter (Parteimitglied) im Communications Team Sachsen für Facebook, Instagram, etc. zuständig.

Ist das was für mich? Ja!

Die Gründungsversammlung von Volt Sachsen und die Aufstellungsversammlung für die Bundestagswahl fanden online statt. Hier habe ich mich im Team eingebracht. Am 12. Januar kam die Bestätigung meiner Mitgliedschaft und dann begann die Bewerbungsphase für die Landesliste zur Bundestagswahl. Ich hatte mir die Anforderungen durchgelesen und überlegt, ob das etwas für mich ist. Nach gut einer Woche bewarb ich mich als Kandidat für die Landesliste.

Am 20.03. fand dann die Gründungsversammlung von Volt Sachsen und die Aufstellungsversammlung für die Bundestagswahl statt. Zur Bewerbung gehörte noch eine zehnmündige Rede. Eine Woche vorher habe ich die Rede geschrieben, drei Tage vorher hab ich sie mehrmals durchgesprochen und verfeinert. Dann war ich mit meiner Rede dran. Ich war total aufgeregt und dachte, hoffentlich geht das in 10 Minuten. Ich hätte auch 12 Minuten bekommen, darauf habe ich bewusst verzichtet. Alles ging gut. Vielen gefiel die Rede und dann ging es in die Abstimmung, auf die ich echt gespannt war. Als es dann um Listenplatz 4 ging, erhielt ich mit einem weiteren Kandidaten jeweils 10 Stimmen und ein Kandidat eine Stimme. In der Stichwahl konnte ich mich mit 56,42 % zu 43,58 % der Stimmen durchsetzen. Das musste dann noch per Briefwahl bestätigt werden. Jetzt bin ich auf Listenplatz 4 der Landesliste Sachsen von Volt und wir sammeln 2000 Unterschriften, damit wir bei der Bundestagswahl im September zugelassen werden.

Einbringen und mitgestalten

Zum Schluss möchte ich noch Folgendes loswerden: „Der Bau Europas ist eine Kunst. Eine Kunst,

Alles online:
einige Mitglieder von Volt
Deutschland beim
digitalen Bundesparteitag
im März 2021



die möglich ist.“ Zu meiner Jugendweihe Mitte der 90er-Jahre wurde mir von einem Politiker gesagt: „Europa ist eure Zukunft“. Da ich dieses Motto in der aktuellen Politik vermisste und die Integration von Behinderten und das Soziale meiner Meinung nach zu kurz kommt, habe ich einen Weg gesucht, Politik mitzugestalten. Wir Menschen mit Behinderung sollten versuchen, Politik mitzugestalten. Zudem möchte ich euch, den Menschen, auf die ihr angewiesen seid und euren Angehörigen eine Stimme verschaffen. Mein Traum ist eine funktionierende föderale Europäische Union, eine Politik, die Menschen wertschätzt und ein gerechtes Gesundheitssystem mit guten Bedingungen für alle Menschen.

Thomas Wetendorf
Mediengestaltung

Ihr wollt mehr über Volt erfahren?

Fragt mich einfach unter
thomas.wetendorf@volteuropa.org

oder informiert Euch hier:
www.voltdeutschland.org





Leipzig aktuell

Sportverein Rhinos Leipzig e.V. stellt sich vor



Wir, der SV Rhinos Leipzig e. V., sind ein inklusiver Sportverein. Wir haben uns im Mai 2019 mit dem Ziel gegründet, Sportangebote für Menschen mit und ohne Behinderung zu schaffen. Die Verbindung von Spaß und Leistung im Sport möchten wir allen Sportlerinnen und Sportler*innen vermitteln und ermöglichen. In allen Sportarten bieten wir neben dem Leistungssport auch Breitensportgruppen an. Inklusion im und durch Sport ist für uns selbstverständlich. Gemeinsam Sport treiben verbindet und schafft ein Zusammengehörigkeitsgefühl. Inklusiver Sport hilft, Barrieren abzubauen.

Bei uns könnt ihr euch in verschiedenen Sportarten ausprobieren. Dazu zählen:

- **Boccia**
- **Badminton**
- **Laufen**

Außerdem haben auch Kinder und Jugendliche die Möglichkeit, in einer eigenen Gruppe aktiv zu werden. Ebenso möchten wir Rehabilitationssport im Bereich der Orthopädie anbieten, an welchem mit einer Verordnung vom Arzt teilgenommen werden kann.



Sportverein Rhinos Leipzig e.V.

Leider wurden wir durch die aktuelle Lage in unserem Vorhaben etwas ausgebremst, das hindert uns aber nicht daran, alle Vorbereitungen zu treffen, um bald mit ordentlich viel Sport zu starten.

Ein besonderes Highlight sollen dieses Jahr die Deutschen Meisterschaften im Boccia im Juli werden. An diesen möchten wir mit unserer Boccia-Mannschaft teilnehmen. Da wir die Boccia-Mannschaft neu gründen, suchen wir noch ambitionierte Sportler*innen, die Lust haben, Teil der Mannschaft zu werden!

Wenn ihr Lust bekommen habt, dann meldet Euch gern bei uns. Wir freuen uns auf auch Euch!

Denise Müller
Vereinskoordinatorin
SV Rhinos Leipzig e.V.

Ansprechpartner/in:

Denise Müller
Vereinskoordinatorin
SV Rhinos Leipzig e.V.

Geschäftsstelle Leipzig

Sportverein Rhinos Leipzig e.V.
Oststraße 2, 04317 Leipzig
Telefon: 0173 / 72 09 985
Bürozeiten: Di. und Do.:
10:00 – 14:00 Uhr
E-Mail: leipzig@sv-rhinos.de



Leipzig aktuell

Redakteurin stellt sich vor.



Name:

Jutta Tille

Geburtsdatum:

08.06.1992 in Leipzig

Hobby:

Rad fahren in der Natur, Musik hören, Freunde treffen, mein Tanzkollektiv Polymora Inc. und Zeit mit meinen Neffen verbringen

Sternzeichen:

Zwilling

Was mir an der DaT gefällt:

Dass jeder gleich behandelt wird

Lieblingsort:

Die Natur

Was arbeite ich/ welche Gruppe besuche ich in der DaT:

Im Förder- und Betreuungsbereich übernehme ich Hauswirtschaftsaufgaben und schreibe Texte z. B. für die Schneckenpost: süße Rezepte und Gottes Wort.

Mein größter Wunsch:

Mit dem Wohnmobil durch Schweden fahren



Leipzig aktuell

Bücher tauschen in Leipzig

Kommt man ein bisschen herum und schaut dabei etwas genauer hin, so kann man in Leipzig recht viele Anlaufstellen zum Büchertausch entdecken. Um gut erhaltene Bücher vor dem Schmiss in den Altpapiercontainer zu bewahren, kann man sie auch ganz NACHHALTIG zu einem nahegelegenen Büchertauschregal bringen und sich dabei auch gleich wieder mit neuer Literatur eindecken. Und

sollte sich in nächster Nähe kein Tauschregal befinden, kann man auch einen Besuch während einer Radtour, bei Ausflügen oder anderen Erledigungen einbauen. Wir zeigen hier kleine, liebevoll geführte Schränkchen, aber auch große, umfangreiche Bibliotheken und wünschen viel Spaß beim Entdecken.

Stefanie Brückmann
Außenarbeit APH Emmaus



Tauschbibliothek Buchkindergarten

Ein ganzes, von außen zugängliches Schaufenster voll mit Büchern findet man an der Außenseite des Buchkindergartens. Vielleicht kennen einige ja auch die Bilder und Texte der BuchKinder, die in dieser Einrichtung entstehen.

Wo:
Josephstraße 11, 04177 Leipzig

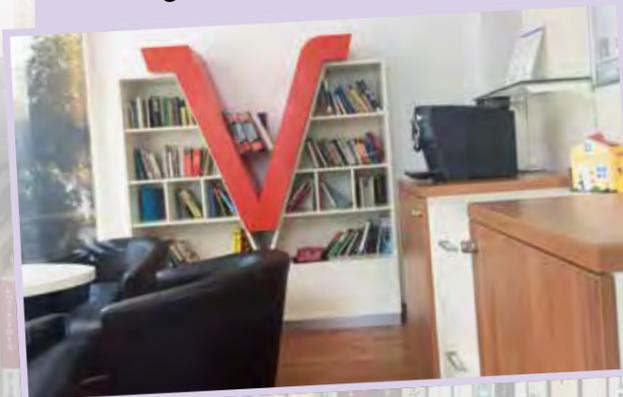
Wann:
immer

Volksbank

In vier Volksbank-Filialen, unter anderem in der Innenstadt und der Südvorstadt wurden Regale zum Büchertausch eingerichtet. Sie sind zu den hauseigenen Öffnungszeiten zugänglich und bieten hauptsächlich Fachbücher und Belletristik zum Tausch.

Wo:
Schillerstraße 3, 04109 Leipzig und
Karl-Liebknecht-Straße 54, 04275 Leipzig

Wann:
Öffnungszeiten der Filialen



Bücherschrank an der Märchenwiese

Klein und beschaulich am Gartenzaun findet man nahe des Parks Märchenwiese im Leipziger Süden einen kleinen, gut gepflegten Bücherschrank.

Wo:
An der Märchenwiese 17,
04277 Leipzig

Wann:
immer



Bücherzelle AutoSaxe

Hier wurde eine alte, aus-rangierte Telefonzelle zu einem Bücherschrank umgewandelt. Die gelbe Bücherzelle bietet eine große Auswahl an Büchern und ist ein Hingucker auf dem Gelände des Autohauses.

Wo:
Torgauer Straße 312,
04347 Leipzig

Wann:
immer



Buchzelle Krostitz

Und noch eine Telefonzelle. Etwas außerhalb, im Zentrum von Krostitz, steht eine zum Bücherschrank umgebaute Telefonzelle mit einer riesigen Auswahl an Büchern.

Wo:
Am Rundling 6-8,
04509 Krostitz

Wann:
immer



Bookcrossing in der Bäckerei Lukas

Mitten im Leipziger Zentrum, im hinteren Café-Bereich der Lukas-Bäckerei steht ein gut sortiertes und von beiden Seiten zugängliches Bücherregal. Ein Besuch lässt sich vielleicht nach einer Shoppingtour durch die Stadt einrichten.

Wo:
Goethestraße 1, 04109 Leipzig

Wann:
Mo-Sa 6:00 Uhr-21:00 Uhr
So 6:00 Uhr-19:00 Uhr



Umweltschutz auf dem Land

Wir haben Obstbäume für unsere Selbstversorgung mit Bio-Obst gepflanzt. Das ist regional und frisch. Es ist kein Transport nötig. Obstbäume und die Blühwiesen, auf denen sie stehen, sind sehr gute „Bienenweiden“.

Wir legen altes Obstbaumholz als Nistplätze für z. B. Spechte oder Hornissen an.

Wir bringen in unserem Garten Zwischenkulturen als Grün-

dünger aus (Pflanzen, die untergepflügt werden), um künstliches Düngemittel zu sparen.

Die Bauern legen Blühstreifen und Brachflächen für mehr Artenvielfalt zwischen den Feldern an. Das ist gut für Insekten, Vögel und Kleintiere.

Caroline Semmler
Förder- und Betreuungsbereich



Die Wheelmap-App

Ein praktischer Helfer für den Alltag

Jeder von uns stand doch schon mal vor der Frage, ob ein öffentlicher Ort barrierefrei ist und ob es Behindertentoiletten gibt.

Für solche Fragen gibt es die schlaue Wheelmap-App von den Sozialheld*Innen e.v. Die Sozialheld*Innen e.V. ist ein Verein, der 2004 von dem Rollstuhl-Aktivisten Raul Krauthausen gegründet wurde. Die Aufgabe des Vereins ist es, gesellschaftliche Herausforderungen von Menschen mit Behinderung zu lösen. Und darum wurde die Wheelmap-App erfunden.

Die App

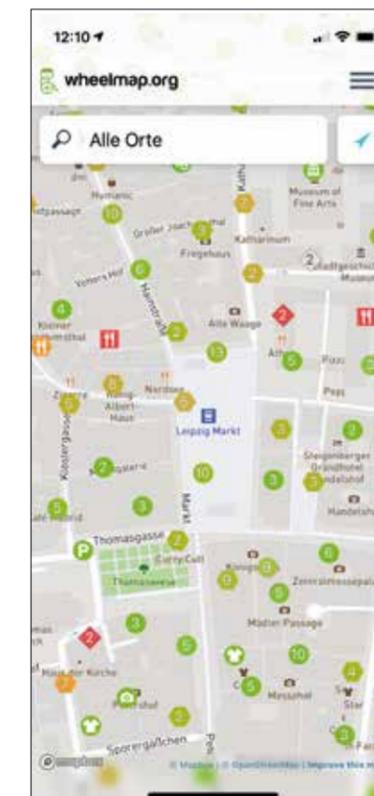
Die App ist eine Karte für rollstuhlgerechte Orte. Seit 2010 kann jeder rollstuhlgerechte Orte finden, eintragen und über ein Ampelsystem bewerten – leicht und übersichtlich.

Weltweit nutzen Rollstuhlfahrer*innen Wheelmap.org als Werkzeug für ihre Tagesplanung. Aktuell sind über 850.000 Cafés, Bibliotheken, Schwimmbäder und viele weitere öffentlich zugängliche Orte erfasst.

Robert Fehrmann
Mediengestaltung



Dank der ampelähnlichen Farbcodierung ist auf einen Blick erkennbar, wie barrierefrei eine Location ist.



Was brauche ich dafür?

Ihr braucht ein Smartphone mit Google oder ein iPhone. Die App ist kostenlos.

QR-Code zur App für Google:



QR-Code zur App fürs iPhone:





Rezepte für den Sommer

Sommersalat

Zutaten:

- 1 reife Avocado
- 250 g Tomaten
- 125 g Mozzarella
- 100 g Erdbeeren

Dressing Zutaten

- 3 EL Olivenöl
- 1 EL Balsamico-Essig
- 1 TL Honig
- Salz
- Pfeffer



Zubereitung:

- Die Avocado längs halbieren, Kern entfernen.
- Das Fruchtfleisch mit einem Teelöffel herausnehmen und würfeln.
- Die Tomaten und den Mozzarella in kleine Stücke schneiden. Die Erdbeeren halbieren.
- Aus Olivenöl, Balsamico und Honig ein Dressing anrühren. Mit Salz und Pfeffer würzen.
- Tomaten, Mozzarella und Avocado mit dem Dressing in eine Schüssel geben.
- Gut durchmischen und wenn möglich eine Stunde ziehen lassen.
- Vor dem Servieren die Erdbeeren auf den Salat legen, etwas Balsamico-Essig darüber geben.

Beatrix Büchner
Persönliches Budget

Zucchini-Puffer

Zutaten für

5 Personen:

- 900 g Zucchini
- 1 ½ Zwiebel
- 2 Knoblauchzehen
- 4 Eier
- 250 g Haferflocken
- 80g Reibekäse
- Salz, Pfeffer

- Basilikum
- Öl, Gewürzmischung
- alternativ: verschiedene Kräuter
- eventuell etwas Mehl zur besseren Bindung

Zubereitung:

- Zucchini raspeln
- Zwiebeln würfeln
- Knoblauchzehen pressen
- stehen lassen und überschüssiges Wasser abgießen
- alle anderen Zutaten hinzufügen
- zu Talern formen und in Öl braten
- mit Kräuterquark servieren

Gutes Gelingen und guten Appetit!

Kristin Kase
Bürodienstleistungen

Spaghetti-Salat

Zutaten:

- 500 g Spaghetti
- 1 bis 2 rote Paprika
- 1 Packung Schafskäse
- evtl. 1 Dose Mais
- 5 Päckchen Salat-Krönung
- 150 ml Sonnenblumenöl

Zubereitung:

- Spaghetti kochen
- den Schafskäse und die Paprika würfeln
- die Salat-Krönung in 150 ml Sonnenblumenöl einrühren und anschließend über die Nudeln gießen
- den Spaghetti-Salat kräftig umrühren und dann etwas ziehen lassen

Kristin Kase
Bürodienstleistungen



Buttermilchkuchen mit Mohn und Johannisbeeren

Zutaten:

- 500 ml Buttermilch
- 250 g Weizenvollkornmehl
- 2 EL Rohrohrzucker
- 2 Eier
- 150 g Mohn
- 1 Pkg. Backpulver
- 400g rote Johannisbeeren
- 50 g Paranüsse, gehackt
- 100 g Mandelstifte
- 2 EL Rohrohrzucker
- evtl. Puderzucker zum Bestreuen
- Wer es süßer mag, fügt noch 100 g Rohrohrzucker hinzu.

Zubereitung:

- Buttermilch, Eier, Rohrohrzucker, Vollkornmehl, Backpulver und Mohn miteinander verrühren
- Johannisbeeren dazugeben, dann Parannüsse und Mandeln dazu, zum Schluss mit 2 EL Zucker bestreuen
- Teig auf einer kleinen gefetteten Springform (ca. 38 x 25 cm) verteilen
- im vorgeheizten Backofen bei 175°C ca. 30 Minuten backen

Jutta Tille
Förder- und Betreuungsbereich



Zwei Lockdowns und den Kopf nicht in den Sand gesteckt

Am 11.3.2020 war mein letzter „normaler“ Arbeitstag vor einem schönen langen Wochenende. Geplant war, dass ich mit Freunden die Leipziger Buchmesse besuche, aber erstens kommt es anders und zweitens, als man denkt. Die Buchmesse wurde in der gleichen Woche aufgrund der rapide steigenden Infektionszahlen durch das Coronavirus abgesagt. Also haben wir uns unter Freunden so noch ein schönes Wochenende gemacht. Dass dies das letzte dieser Art bis auf unbestimmte Zeit sein wird, ahnte bis dahin noch keiner von uns.

Durch einen normalen grippalen Infekt wurde ich in der folgenden Woche krank. Im Kontakt stehend mit meinen Gruppenleiter*innen, wurde mir gesagt, dass nach und nach fast alle Werkstattmitarbeiter*innen, die zur Risikogruppe gehören, zu Hause bleiben und die DaT sich auf einen bevorstehenden Lockdown vorbereitet.

Im ersten Lockdown

Als dann am 23.3.2020 fast alle Geschäfte geschlossen blieben, Ausgangs- und Kontaktbeschränkungen in Kraft traten, war mir klar, dass das nicht so schnell vorbei sein wird. Nun waren wir im ersten Lockdown und ich genoss die freie Zeit anfänglich: ausschlafen, später frühstücken oder gleich Frühstück und Mittagessen zusammenfassen, das tun, wozu man sonst in der Arbeitswoche nicht kam. Kontakt mit Familie, Freunden und Kollegen wurde über WhatsApp, E-Mail oder sozialen Netzwerken weiterhin gehalten, zum Glück.

Das ging 4 Wochen ganz gut, aber nun wurde der Lockdown verlängert, eine Maskenpflicht und Abstandsregeln wurden eingeführt – sowas war alles Neuland für uns.

Im Mai wurden die Infektionszahlen langsam wieder besser und Deutschland wachte nach einer hoffentlich bald überstandenen Krise wieder auf. Ich suchte mir in meiner freien Zeit neue Aufgaben. Natürlich kam auch meine Spielkonsole nicht zu kurz, aber ich hoffte trotzdem, bald wieder arbeiten zu gehen und meine Kollegen wiederzusehen. Ein Tag der offenen Tür oder Sommerfeste waren aufgrund der Infektionslage nicht möglich.

Corona-Sommer 2020

Im Juni 2020 begann für viele der Arbeitsalltag wieder, für mich ging es am 15.6.2020 los. Es gab auch WMA und MA, die die ganze Zeit hier vor Ort waren; an der Stelle nochmal großen Respekt und dankeschön, dass ihr die Fahne oben gehalten habt. Abstands- und Hygieneregeln galten nun auch auf Arbeit, Maskenpflicht im Fahrdienst.

Es kehrte wieder etwas Normalität zurück, aber das Wissen, dass uns immer noch ein Virus im Griff hat, trübte bei allen die Stimmung. Im Juli/August beruhigte sich die Lage etwas und auch Treffen mit (wenigen) Freunden und Wegfahren war wieder möglich. So kam es, dass ich im September 2 Wochen Urlaub hatte und nicht zu Hause war. Eine Woche war ich in Berlin, habe viel unternommen: Museumsinsel, Wannsee, Körperwelten. Ein paar Tage war ich bei meiner Freundin und dann noch ein Wochenende in Pasewalk.

Gut entspannt wieder auf Arbeit, bekam ich durch Frau Büchner und Frau Masur die Möglichkeit, an einem Fotoshooting für ein Fotobuch teilzunehmen. Das Fotoprojekt Aus.Zeit2020 zeigt Menschen im Lockdown an ihrer Arbeitsstätte. 17 Fotograf*innen aus ganz Deutschland haben Portraits gemacht



und Interviews geführt. Infos zum Projekt „Aus.Zeit2020“ findet Ihr unter: www.auszeit2020.de

Weiterhin verfolgten wir die Corona-Zahlen und langsam wurde allen klar: Das war's noch nicht. Im Oktober gingen die Infektionszahlen wieder in die Höhe. Auf Arbeit ging es erstmal weiter wie bisher, aber mit strengeren Hygieneregeln. Überall in der DaT galt (und gilt auch jetzt noch) Maskenpflicht, außer am Arbeitsplatz, wenn ein Abstand von 1,5m eingehalten werden konnte, und beim Essen natürlich.

Von Lockdown bis Flockdown

Leider war der Lockdown-Light im Herbst nicht wirklich wirkungsvoll und wir mussten verstehen, dass es wohl auch kein „normales“ Weihnachtsfest werden wird. Mitten in der Adventszeit trat in Sachsen der 2. „richtige“ Lockdown in Kraft; ab 10.12. war ich wieder zu Hause. Meine Nichten, die auch regelmäßig beim Einkauf aushelfen, kamen über die Weihnachtstage verteilt zu Besuch. Die Silvesterparty fiel zwar aus, aber ich genoss trotzdem den schönen, ruhigen Jahreswechsel.

Da nun wieder strengere Ausgangs- und Kontaktbeschränkungen galten, war ich im Januar und Februar erneut von der

Arbeit freigestellt. Kontakt mit Freund*innen, Kolleg*innen und Gruppenleiter*innen habe ich weiterhin über WhatsApp, E-Mail usw. gehalten. Anfang Februar genoss ich den sogenannten „Flockdown“ vom Wohnzimmerfenster aus. Die weiße Pracht in allen Ehren, aber ich war auch froh, dass die Temperaturen Mitte Februar wieder über 0°C kletterten und der Schnee taute.

Seit dem 9.3.2021 bin ich nun wieder in der DaT anwesend und freue mich immer über nette Gespräche, darüber, neue und bekannte Gesichter zu sehen und wieder von zuhause rauszukommen. Einmal wöchentlich hat jeder hier die Möglichkeit auf einen Covid-19-Schnelltest.

Nun ist ein Jahr vergangen aber die Krise ist noch nicht überstanden. Mittlerweile gibt es schon mehrere Impfstoffe und es wird alles unternommen, um eine weitere Infektionswelle zu verhindern. Das Wichtigste ist aber, dass jeder die Schutz- und Hygieneregeln einhält, auf sich und auf andere aufpasst und positiv in die Zukunft schaut.



Fakten in Zahlen

Sommer in Deutschland

Sommerzeit ist Urlaubs-, Grill- und Festivalzeit. Hier einige sommerliche Fakten und Zahlen:

- Der Sommer 2003 hatte 53 Tage mit Temperaturen von mehr als 30 °C.
- Im Sommer 2014 schien die Sonne 628 Stunden lang.
- Durchschnittlich 63 % der Deutschen leiden im Sommer aufgrund der nächtlichen Hitze an Schlafstörungen.
- 67 % der Deutschen Urlauber reisen in Hotels.
- (Vor Corona) machten 14 % der Deutschen Campingurlaub.
- In einem Sommer werden bis zu 273.000 Tonnen Grillgut verzehrt.
- Gegrillt wird zu 91 % im eigenen Garten, zu 20 % auf dem Balkon, zu 13 % an Stränden und Seen und zu 6 % in Parks.
- (Vor Corona) fanden bisher jährlich bis zu 313 Sommerfestivals statt.
- Die drei heißesten Sommer in Deutschland fanden gerade erst statt, nämlich 2003, 2018 und 2019.
- Am 25.07.2019 wurden in Duisburg und Tönisvorst jeweils 41,2 °C vom Deutschen Wetterdienst gemessen. Ein neuer Hitzerekord in Deutschland.
- Ca. 23% der Deutschen nutzen Sonnencreme.

Quellen: Statista, pinterest

Thomas Simoneit, Papier/Druck/Verpackung
Stefanie Brückmann, APH Emmaus



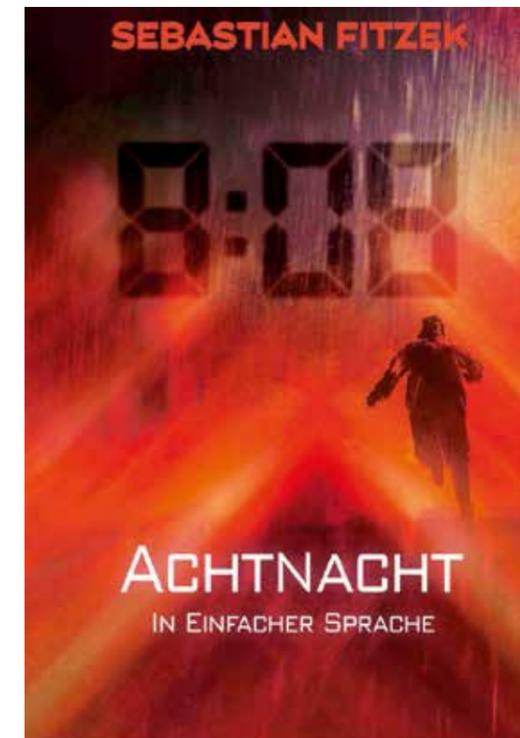
Sebastian Fitzek: AchtNacht in Einfacher Sprache

Nach „Die Therapie“ publiziert der Spaß am Lesen Verlag einen zweiten Roman von Sebastian Fitzek in Einfacher Sprache. Es ist der Bestseller „AchtNacht“. Mit 112 Seiten, großer Schrift und kurzen Sätzen soll die Übertragung in Einfache Sprache andere Leserschichten ansprechen als das Original: Alle, die ein über 400 Seiten langes Buch nicht lesen wollen oder können. Dazu gehören Menschen mit Lese- und Rechtschreibschwäche, Migrant*innen mit geringen Deutschkenntnissen, Menschen mit kognitiven Einschränkungen und mit Konzentrationsschwächen.

AchtNacht ist ein makabres Spiel: Zwei Personen werden als Beute für eine tödliche Jagd ausgelost. Jeder kann Jäger sein. Wer eine der beiden Personen tötet, erhält eine Prämie und wird nicht bestraft. Benjamin Rühmann, der als Musiker in Berlin lebt, kennt AchtNacht nicht. Erst als er sein eigenes Bild auf einer riesigen Leinwand sieht, erfährt

er von der Lotterie. Zu dem Zeitpunkt ist Rühmann bereits zur Jagd freigegeben.

Die Frage drängt sich auf, was von spannungsreichen Romanen übrigbleibt, wenn große Teile des Textes gekürzt werden. Spezialisierte Übersetzer*innen bearbeiten die Manuskripte, um das Wesentliche herauszuarbeiten, eine schlüssige Story zu konstruieren, die Sprache des Originals nachzuempfinden und so zu formulieren, dass auch ungeübte Leser gut folgen können. Alles andere als einfach, doch offenbar von Erfolg gekrönt. Denn in den Zielgruppen kommt das Rezept an: Über 160 Bücher in Einfacher Sprache haben ihren Leserkreis bereits gefunden. Über „Die Therapie“ schreibt die Vorsitzende des Bundesverbandes Leseförderung Manuela Hantschel etwa: „Bemerkenswert ist, dass genau die Elemente des Psychothrillers in der Literaturvereinfachung immer noch für Spannung sorgen.“



Titelinformationen

Titel: AchtNacht
Sprachlevel: A2/B1
Autor: Sebastian Fitzek
ISBN: 978-3-948856-14-4
Umfang: 112 Seiten
Preis: 13,00 EUR

Quelle: Spaß-am-Lesen-Verlag



Gottes Wort

Der Johannistag



Ich möchte in dieser Ausgabe über den Johannistag schreiben. Die Kirche gedenkt am 24. Juni Johannes des Täufers aufgrund seiner Worte, mit denen er auf Jesus hinweist:

„Er muss wachsen, ich aber muss kleiner werden.“

Joh 3,30

Es ist ein Motto, das für jede Wende in unserem Leben gilt: Das egoistische Ich muss kleiner werden, damit das wahre Ich in uns wachsen kann.

Am 24. Juni feiern wir nicht nur das Fest des Täufers, sondern begehen auch am 21. Juni die Sonnenwende. Es ist der längste Tag im Jahr, der Tag, an dem die Sonne den höchsten Stand hat. Ab da werden die Tage kürzer, bis sie dann ab Weihnachten wieder länger werden. Beide Feste, das Naturfest und das Gedächtnis des Heiligen, sind im symbolischen Verständnis des Kirchenjahres aufeinander bezogen.

In der Nacht vor dem mittsommerlichen Fest werden an vielen Plätzen Johannisfeuer entzündet, die man auch Sonnenwendfeuer nennt.

Die Wendezeit ist immer auch eine Zeit der Wandlung. In jedem Leben gibt es Wendezeiten, in denen wir nicht einfach so weitermachen können, auch Krisenzeiten, so ähnlich wie wir sie jetzt gerade erleben. Die Sonnenwende lädt uns ein, die verschiedenen Wendezeiten unseres Lebens zu bedenken und Gott zu bitten, dass er in unserem Leben alles zum Guten wendet.

Johanniskraut, Johanniskäfer, Johannisbeere

Nicht von ungefähr kommen auch die Namensgleichheiten zwischen dem Johannistag und dem Johanniskraut, dem Johanniskäfer oder der Johannisbeere. Genau um den Johannistag beginnt das prächtig gelbe Johanniskraut zu blühen. 2015 war das Johanniskraut Heilpflanze des Jahres, es soll unter anderem gegen Depression wirken. Auch die Johannisbeere wird um den Johannistag herum reif und genießbar.

Jutta Tille

Förder- und Betreuungsbereich



Lösung von Seite 22:

Polen, Litauen, Norwegen, Deutschland, Pakistan, Tschechien, Slowenien, Russland, Vietnam, Australien



Sie möchten mit einer Image- oder Produktanzeige in der Schneckentpost erscheinen?

Gern beraten wir Sie bei allen Fragen rund um Layout und Kosten.

Ihre Ansprechpartnerin:

Frau Büchner
Tel.: (0341) 26 77-026
E-Mail: buechner.beatrix@dat-leipzig.de



Post an uns können Sie in den Briefkasten werfen, an der Rezeption abgeben, per E-Mail schicken oder den Redakteur*innen geben.

Wir freuen uns über Ihre und Eure Post!

Hobby-Journalist*in?

Für unser Redaktionsteam suchen wir dringend Verstärkung! Wer also gern den Dingen auf den Grund geht, Spaß am Schreiben hat und unsere DaT-Themen unterhaltsam in Worte fassen möchte, ist herzlich willkommen!

Ansprechpartnerin:

Beatrix Büchner, (0341) 26 77-026
buechner.beatrix@dat-leipzig.de

Impressum

Schneckentpost
Werkstattzeitung der Diakonie am Thonberg

Redaktionsschluss:

06.08.2021 (nächste Ausgabe)

Herausgeber:

Diakonie am Thonberg,
Eichlerstraße 2, 04317 Leipzig,
Tel.: (0341) 26 77-026, www.dat-leipzig.de

Redaktion:

André Busse, Außenarbeit Altenpflegeheim Emmaus;
Robert Fehrmann, Mediengestaltung;
Sebastian Fischer, Bürodienstleistungen;
Steffen Hegenbarth, Bürodienstleistungen;
Katja Mieder, Mediengestaltung;
Jan Schlothauer, Papier/Druck/Verpackung;
Caroline Semmler, Förder- und Betreuungsbereich;
Thomas Simoneit, Papier/Druck/Verpackung;
Jutta Tille, Förder- und Betreuungsbereich;
Christian Wetendorf, Mediengestaltung;
Tilman Zschirpe, Bürodienstleistungen

Redaktionsleitung:

Beatrix Büchner,
E-Mail: buechner.beatrix@dat-leipzig.de

Redaktionsassistent:

Stefanie Brückmann,
E-Mail: brueckmann.stefanie@dat-leipzig.de

Layout und Satz:

Mediengestaltung der Diakonie am Thonberg

Druck:

BBW Leipzig für Hör- und Sprachgeschädigte

Auflage:

300

Bildnachweis:

DaT-Bildarchiv; privat; © pixabay; © Universität Leipzig, Kustodie (Carl Benjamin Schwarz; „Eine Ansicht von der Seite des Frauen-Collegii“; Christian Adolf Eiltzner/Xylografische Anstalt W. Aarland: „Das Neue Theater zu Leipzig aus der Vogelschau“, beides Kunstbesitz der Universität Leipzig); © Spaß am Lesen-Verlag; © Stadtarchiv Leipzig; © Karl Detlef Mai; © Stadtgeschichtliches Museum Leipzig; © Christoph Kaufmann; © Commigratio Blog; © Claudia Masur; © Leipzig Tourismus und Marketing GmbH



KULTUR IM GARTEN 2021



Licht an! mit Johannisfeuer, 24.06., 18 Uhr | Steffi Lampe – Das Tierhäuschen, 27.06., 15 Uhr | Andreas Knapp & Maria Wolfsberger, 09.07., 19 Uhr | Olivia Wenzel – Tausend Serpentina Angst, 11.07., 19 Uhr | The Bass Five, 18.07., 17 Uhr | Sibylle Kuhne – Heinrich-Heine-Romantik-Abend, 23.07., 19 Uhr | Vocalconsort – Rosmarin!, 30.07., 19 Uhr | Uwe Steger und Freunde, 06.08., 19 Uhr | Sibylle Kuhne – Eva-Strittmatter-Abend, 29.08., 19 Uhr | Winding Path, 03.09., 18 Uhr | Ensemble Dalle profundita, 10.09., 19 Uhr



Mehr Infos zu Programm, Eintritt und Anmeldungen unter:

www.philippus-leipzig.de

Besuchsadresse

PHILIPPUS Leipzig gGmbH
Aurelienstraße 54 | 04177 Leipzig

Im Verbund der
Diakonie 

 PHILIPPUSLeipzig

BBW
LEIPZIG
GRUPPE